

# Rund um Johannes

*Zeitenwende  
ebnewende*





Pastor Dr. Wilfried Behr

## Zeitenwende im Stall

Denn immer werden wir versuchen, das Unverständliche noch in Worte zu fassen. So hat man den Beginn des Krieges in der Ukraine im Februar dieses Jahres als eine *Zeitenwende* beschrieben. Ein Ausdruck für eine weitere Krise, die wir nun erleben und die uns angeregt hat, auch in anderen Bereichen danach zu fragen, wo wir solche starken, massiven Umwälzungen und Veränderungen erleben. Natürlich könnte man sagen, Kriege hat es doch an verschiedenen Orten dieser Erde auch in den letzten Jahrzehnten gegeben. Doch der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat den Machtwillen und die gnadenlose Gewaltbereitschaft gegenüber einem Nachbarland ganz in unsere Nähe gebracht. Die Vorstellung, ein Land erobern, besiegen und dem eigenen Reich einverleiben zu wollen, schien für uns doch einer vergangenen Zeit anzugehören. Dieser offene Anspruch, durch militärische Eroberung seinen Herrschaftsbereich erweitern zu wollen, hat in meinen Augen nach wie vor etwas Unglaubliches. Dazu kommt, dass es hier nicht nur um eine militärische Auseinandersetzung eines Landes mit einem anderen geht, sondern darüber hinaus auch um die Frage, welche Prinzipien in unserer Welt gelten sollen. Darf es möglich sein, allein durch den Anspruch und die Demonstration immer neuer militärischer Mittel einfach seinen Herrschaftsbereich zu erwei-

tern und ein anderes Volk zu unterdrücken? Oder gibt es Regeln und universelle Werte, die dies grundsätzlich verbieten? Auch um diese Auseinandersetzung geht es in diesem Kampf, in den wir mittelbar, nicht zuletzt durch Sanktionen, mit hineingezogen sind. Indirekt und zugleich im alltäglichen Leben dann auch mehr und mehr direkt spürbar, sind wir mit der bangen Frage berührt, welche Gesetze in dieser Welt gelten sollen und dürfen. Auf diesem Hintergrund feiern wir in diesem Jahr Weihnachten. Wir feiern die Geburt eines Kindes. Ein Entstehen und Werden eines Lebens, das uns alle Ohnmacht und Unsicherheit menschlichen Lebens vor Augen führt. Man hat immer wieder zu Recht gesagt, in der Geburtsgeschichte Jesu spiegelt sich schon sein ohnmächtiger Tod am Kreuz. Ein Leben, das an einem gnadenlosen Herrschaftsanspruch gescheitert ist. Und ein Leben, das durch seine Botschaft von der unbedingten Liebe Gottes zu den Menschen zugleich für etwas ganz anderes steht. Für ein stilles und beharrliches Wachsen und Werden, ein untergründiges und unaufhaltsames sich Ausbreiten göttlicher Gegenwart in der Welt. Die Geburt Jesu in der Krippe in einem Stall feiern wir als diesen Anfang und damit eben als eine *Zeitenwende*, die durch noch so bedrohliche Veränderungen nicht mehr aufgehoben werden kann.

**Wilfried Behr**

## Editorial

In diesem Heft haben wir uns von einem Stichwort leiten lassen, das am Anfang dieses Jahres für uns einen neuen Inhalt bekommen hat, der mit vielen Ängsten und Sorgen verbunden ist. Dabei hat es in den letzten Jahren noch weitere tiefgreifende Einschnitte gegeben und für manchen sind Veränderungen im persönlichen Leben am Ende viel einschneidender. Wir haben Eindrücke von Sabine Dede über die plötzliche Integration von ukrainischen Jungen und Mädchen an einer Grundschule; Erfahrungen über einen lang anhaltenden Umgang mit Corona im Krankenhaus (Marlies Holm); über die neue Situation von Lieferengpässen im

Handwerk (Markus Kasten); über eine fast ganz auf sich und ehrenamtliche Mitarbeit gestellte katholische Heilig-Geist-Gemeinde (Britta Müller-Wiefel); und ein neues Bewusstsein unter den Soldaten der Bundeswehr (Dieter Hollinde). Dazu gibt es Berichte aus unserer Gemeinde: Fotos vom Tauffest, einen Hinweis auf das 30jährige Jubiläum unseres Spielenachmittages und eine Erinnerung an Liz Voges. Nicht zuletzt finden Sie im Gottesdienstplan die Hinweise zu den Gottesdiensten an Weihnachten, dem Jahreswechsel und im neuen Jahr.

**Wilfried Behr**

## Neues aus dem Kirchenvorstand

Die Energiekrise beherrscht unseren Alltag und hat in Anbetracht des nahenden Winters zu unumgänglichen Beschlüssen des Kirchenvorstands zur Einsparung von Energie geführt. Für die Zeit bis zum 30. November wird die Johanniskirche auf maximal 12° C geheizt werden, bei Konzerten auf 14° C. Wie ab Dezember weiter verfahren werden soll, wird auf der Novembersitzung des Kirchenvorstands entschieden werden. Die Raumtemperatur im Gemeindehaus Sandersweg und in der Johannisscheune wird ab sofort auf 19° C abgesenkt. Eine unmittelbare Folge der enorm gestiegenen Energiekosten ist eine vom Kirchenvorstand ebenfalls beschlossene Erhöhung der Raumnutzungsgebühren für das Gemeindehaus Sandersweg und die Johannisscheune um 30 bzw. 50 % für externe Gruppen. Natürlich möchte der Kirchenvorstand nicht, dass die Gottesdienstbesucher frieren und womöglich deshalb dem Gottesdienst fernbleiben. Deshalb wird die Anschaffung von Heizkissen für die Sitzbänke überlegt. Wolldecken sollen hingegen aus hygienischen Gründen nicht angeschafft und zur Verfügung gestellt werden, aber natürlich ist es jedem freigestellt, eine eigene Wolldecke mitzubringen. Zur weiteren Energieersparnis soll ab Anfang Januar bis Ende März 2023 mit nur wenigen Ausnahmen wieder die Winterkirche durchgeführt werden. Sie wird entweder im Gemeindehaus Sandersweg oder in dem Raum unter der Empore der Johanniskirche stattfinden. So kann über den Zeitraum von drei Monaten eine deutliche Ein-

sparung der Heizkosten für die Kirche erfolgen. Für Taufen sollen individuelle Lösungen z.B. im Gemeindehaus Sandersweg gefunden werden. Unsere schon länger geplante Heizungserneuerung in der Kirche ist vorerst auf Eis gelegt. Aufgrund der aktuellen Situation hat die Landeskirche alle Planungen für Baumaßnahmen an Kirchenheizungen bis auf Weiteres gestoppt.

Wir schauen auf ein trotz wechselhaften Wetters schönes Tauffest am 24. September am Elbestrand zurück. Aus elf Familien wurden 16 Kinder vom Kleinkind bis zur 14jährigen getauft.

Eine Delegation aus Bulawayo/Simbabwe hat uns im Rahmen der IGS-Schulpartnerschaft besucht; mehr dazu auf Seite 16. Ein Gegenbesuch im nächsten Jahr ist bereits angedacht. Unsere FSJlerin Chiara Meyer hat sich dem Kirchenvorstand vorgestellt. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt im Johanniskindergarten, dem Konfi4 und Konfi8 und der Jugendarbeit. Wir freuen uns, dass sie uns in diesen wichtigen Bereichen so gut unterstützen kann.

Endlich liegt dem Kirchenvorstand der Jahresabschluss für 2020 vor, der mit einem Defizit von rund 16.000 € abschließt, das jedoch durch Entnahme aus der Personalkostenrücklage, aus Einnahmen aus der Vermietung des ehemaligen Kindergartengebäudes und aus der allgemeinen Ausgleichsrücklage aufgefangen und ausgeglichen wird.

**Ihre/Eure Marion Schramm-Döllermann**



Kirchenvorsteherin  
Marion Schramm-  
Döllermann

### JAHRESLOSUNG 2023

**Du bist ein Gott, der mich sieht.  
Genesis 16,13**





**Kirchenvorsteher  
Dr. Rolf Kroidl**

...schon gehört? ...in welchem Zusammenhang? ...mit welcher Bedeutung?

Vor allem: Wie könnten wir in unserer Gemeinde, in RuJ (Rund um Johannes) davon betroffen sein, darauf reagieren?

Überdenken wir diesen Begriff, so öffnet sich ein breiter Fächer aus Historie, Kultur, Politik und Lebensformen. Aktuell benutzte Bundeskanzler Olaf Scholz dieses Stichwort in seiner Regierungserklärung vom Februar 2022 und prägte *Zeitenwende* als „Zustandsbeschreibung mit Handlungsauftrag“, hier im Zusammenhang mit dem unseligen Krieg in der Ukraine.

Sicher stimmen wir überein, dass *Zeitenwende* einen neuen, sehr bedeutenden Zustand beschreibt. Als historische Beispiele seien genannt: Einführung der christlichen Zeitrechnung – Renaissance und damit Ende des Mittelalters – Reformation – Demokratische Bewegung in Deutschland – Ende der Monarchie und Start der Republik.

Sofern wir das entsprechende Alter haben, teilen wir *Zeitenwende* mit der Erinnerung an die Wiedervereinigung unseres Lands (1989), vielleicht auch an die Mondlandung (als Symbol der Erforschung des Weltalls [1969]).

Zurück zum Februar 2022, also zum Hier und Heute: In den vergangenen 30 Jahren wähten wir uns weitgehend frei von Bedrohung, sozusagen „von Freunden umzingelt“. Unsere Nachkriegsgeneration erfreute sich an dem unschätzbaren Privileg, frei von Krieg zu leben, wobei wir tunlichst die ein oder andere Ir-

ritation (z.B. Balkankriege in den 90er Jahren) aussparten. Seit Februar 2022 ist alles anders! Ein Krieg ist real; noch hat er uns nicht direkt erreicht, doch wer weiß...? Dies hat Auswirkungen nicht nur in nationalen, staatlichen Dimensionen, auch in unserem persönlichen Leben und Umfeld. Umso mehr, als uns drei Jahre COVID19 weiterhin bewegt und mit der näherkommenden Klimakrise eine unerbittliche – gar noch größere! – *Zeitenwende* droht.

Wir realisieren die enge Verzahnung politischer und globaler Ereignisse mit unserem persönlichen Leben: Führend wird der verantwortliche Umgang mit Ressourcen sein (fossile Energie, Wassermangel bei zunehmender Dürre – Achtung, hier wird es persönlich: täglich duschen? „No-bathing-Bewegung“!?).

Wie können wir reagieren? Wächst aus den anstehenden Herausforderungen vielleicht eine ungeahnte Stärke, ein Besinnen, ein hilfreicher Handlungsauftrag (s.o.)?

Unsere Antwort ist „Ja!“ Wir können (im übertragenen Sinne) zusammenrücken, uns ermutigen, unser Vertrauen stärken und unsere Konsumgewohnheiten überdenken. Gemeinde bedeutet Gemeinschaft! Vor allem, wir sind nicht ohne Hilfe, wo immer wir auch sind und was wir unternehmen...

„...und nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort Deine Hand mich halten und Deine Rechte mich führen.“ (Psalm 139)

**Rolf Kroidl**

## Wandel bei der Bundeswehr

Über 16 Jahre arbeitete Dieter Hollinde als Soldat bei der Bundeswehr, bis er 2009 zur Evangelischen Arbeitsgemeinschaft Soldatenbetreuung e.V. (EAS) wechselte. Zu seinen Aufgaben bei der EAS gehören u.a. Vater-Kind-Freizeiten, die er für Soldaten der Bundeswehr organisiert und durchführt. „Bei der EAS arbeite ich sowohl für die Bundeswehr als auch für die evangelische Militärseelsorge. Dabei ist die EAS so etwas wie der diakonische Arm der Militärseelsorge“, erklärt der Diplom-Politikwissenschaftler. Neben den Freizeiten im In- und Ausland gehören somit auch verschiedene seelsorgerliche Aufgaben zu seinem Berufsalltag. Als ein Soldat nach einem sechsmonatigen Afghanistaninsatz einmal eine Freizeit der EAS mitgemacht hatte, war dessen Feedback berührend: „So eine tolle Woche hatte ich mit meinem Sohn noch nie.“

Wie bei der gesamten Bundeswehr so hat sich auch der Berufsalltag für Dieter Hollinde im Jahr 2022 spürbar gewandelt. Den Begriff *Zeitenwende* findet er als Beschreibung dafür aber nur bedingt passend. Sicher habe sich Gravierendes im Bereich der Bundeswehr geändert. „Wir waren es gewohnt, dass Einsätze wie z.B. in Afghanistan zwar heftig, aber doch weit weg von der Heimat waren. Mittlerweile steht die Landes- und Bündnisverteidigung nicht mehr nur auf dem Papier an erster Stelle. Die Kriegsfront ist quasi vor

der Haustür. Man ist aus Stade schneller mit dem Auto in Lwiw als in Venedig“, stellt er fest. Auch kämen die Einsatzverlegungen jetzt kurzfristiger. Waren Afghanistan Einsätze der einzelnen Soldaten vergleichsweise langfristig geplant, gibt es heute z.T. nur fünf Tage Vorlauf für eine Verlegung an die NATO-Ostflanke. Dies führe bei den Soldaten zu weniger Planungssicherheit und zu Verunsicherungen, was auch bei den Maßnahmen der EAS zu spüren sei. Vater-Kind-Segelfreizeiten z.B. könne man aktuell nur noch extrem kurzfristig planen. Außerdem haben auch noch die gestiegenen Kosten sowie der Coronaeffekt zu einem Rückgang der Teilnehmer im Sommer 2022 geführt. Und auch die Zahlen der Kriegsdienstverweigerer unter den Berufs- und Zeitsoldaten haben sich gewandelt. Gab es im Jahr 2021 insgesamt 209 Kriegsdienstverweigerer, waren es im Jahr 2022 bis Ende August bereits 657.

Trotz all dieser Veränderungen treffe der Begriff *Zeitenwende* für die aktuelle Situation im Umfeld der Bundeswehr nur bedingt zu, meint Dieter Hollinde. Denn dieses Schlagwort sei eng mit der Rede von Kanzler Scholz und dem 100 Mrd. € hohen Sondervermögen für die Bundeswehr verbunden. Dies sei doch weniger eine *Zeitenwende* als vielmehr eine Rückkehr in die Denkmuster des Kalten Krieges.

**Christian Kurzewitz**



**Dieter Hollinde**

Foto: Dieter Hollinde

## Materialknappheit und Teuerung für Firmen

Seit Beginn der Pandemie haben Firmen zunehmend mit Lieferengpässen zu kämpfen. Termine bei Kunden können nicht eingehalten werden. Material wird immer nur kurzfristig und zu deutlich höheren Preisen angeboten und muss unabhängig von der Lagerkapazität oder dem Bedarf gekauft werden. Die hohen Material- und Energiepreise,

gestiegene Löhne und die soziale Verantwortung für die Mitarbeiter belasten die Firmeninhaber und Geschäftspartner zusätzlich. Die gestiegenen Kosten müssen zum großen Teil an die Kunden weitergegeben werden. Nur so ist die Zukunft der Firmen und deren Mitarbeiter gesichert.

**Markus Kasten, Krüger's Haustechnik**



**Kirchenvorsteher  
Markus Kasten**

## Veränderungen in der katholischen Gemeinde

Auch in der katholischen Heilig-Geist-Gemeinde in Stade brach im Sommer 2022 eine neue Zeit an. Aufgrund von Versetzung und Ruhestandsregelung fehlen aktuell sowohl Priester als auch Gemeindereferent\*innen in der Gemeindearbeit. Diese Hauptamtlichen sollen laut Planung des Bistums nicht ersetzt werden, sondern die Gemeinde wurde in einen überpfarrlichen Personaleinsatz (ÜPE) integriert. Dies bedeutet, dass die Gemeinde einen Priester oder eine pastoral ausgebildete Person aus der Gemeinde Buxtehude für die sakramentalen Aufgaben anfordern kann, die

direkte Gemeindearbeit aber ohne ansprechbare Hauptamtliche vor Ort weiter fortgeführt werden soll. Dieser deutlich reduzierte Einsatz von Hauptamtlichen kann als leeres Vakuum oder eine aktive Chance empfunden werden. Es wird sich zeigen, ob die Heilig-Geist-Gemeinde gemeinsam ein lebendiges Glaubenszeugnis durch Ehrenamtliche aufrechterhalten kann. Sicher ist, dass Gott diesen Weg – egal, welches Ziel vor uns liegt – mit uns gehen wird. Eine echte Herausforderung wird es auf jeden Fall!

**Britta Müller-Wiefel für das Lotsenteam in Heilig Geist**

## Perspektive einer Schulleiterin



**Kirchenvorsteherin  
Sabine Dede**

Seit Donnerstag, dem 24.02.22, hat sich die Welt stark verändert.

Die Veränderungen und bedrückenden Nachrichten „schwappten“ auch unmittelbar in meine Schule hinein. Bereits am Folgetag berichteten die Grundschüler in ihren Klassen von den erschreckenden Informationen und den Bildern aus Internet und Fernsehen. Diese Nachrichten waren teils zu viel für junge Kinder und somit ist es nicht verwunderlich, dass sich viele Erzählkreise mit dem Thema Ukraine und Frieden beschäftigten. Innerhalb der Schule fanden zeitgleich unzählige pädagogische Absprachen und Planungen darüber statt, wie man die Kinder durch eine solche Situation gut, behutsam und optimistisch begleiten kann.

Seitdem sind schon acht Monate vergangen, in denen der kindliche Wunsch, „etwas für den Frieden zu tun“, durch viele gelungene Ideen umgesetzt werden konnte. So haben die Schü-

lerinnen und Schüler z.B. einen Friedens-Flohmarkt organisiert, sind zum Sammeln von Spenden gelaufen, haben gemeinsam gesungen, Friedenstauben gebastelt oder sich in den Klassen überlegt, wie man geflüchteten Kindern den Einstieg hier in Deutschland erleichtern kann.

Die ukrainischen Grundschüler fanden sich an meiner Schule überwiegend rasch in den Schulalltag ein. Etliche Mitschüler und Mitarbeiter konnten sich direkt mit ihnen in ukrainisch oder russisch unterhalten, digitale Übersetzungsprogramme unterstützen zudem. Jede Krise bringt immer trennende und vereinende Aspekte im menschlichen Miteinander zum Vorschein. Für die Grundschüler steht das starke Bedürfnis nach Freundschaft und Frieden im Vordergrund, womit sie ein gutes Vorbild für viele Erwachsene sind.

**Sabine Dede, Schulleiterin der Grundschule Hammah**

## Alltag im Krankenhaus

**„Hat sich Ihr Leben nach mehr als zwei Jahren Covid-19-Pandemie verändert?“**

Ja, sowohl mein Privat- als auch mein Dienstleben sehen heute ganz anders aus. Ich arbeite in unserem Gesundheitssystem und habe seither Vorgaben des Bundes, der Länder und meines Arbeitgebers zu beachten. Dienstäbliche Schnelltests und das permanente Tragen einer FFP2-Maske gehören zum Klinikalltag. Die Betreuung Covid-19-positiver Patienten nach den Hygienerichtlinien ist zeitlich und personell aufwendig. Bei in Isolation befindlichen Patienten verrichtet man die Arbeit in Schutzkleidung mit FFP3-Maske und Visier. Während man so die Versorgung des Erkrankten im Zimmer verrichtet, steht man für andere Patienten und Kollegen nicht zur Verfügung. Mehr Personal oder eben Mehrarbeitsstunden sind somit nötig. Die Freizeit mit Familie und Freunden sowie auch die Erholungszeit verringert sich und dies führt eher zu Erschöpfungszuständen.

Oftmals wird in den Medien von Infektionswellen gesprochen. Ja, diese Wellen sind einmal höher und dann wieder flacher, doch seit fast drei Jahren müssen wir mit der Corona-Infektion in unser aller Leben zurechtkommen. Je mehr Patienten und Mitarbeiter erkranken, umso angespannter ist die Situation. Der Umgang mit sehr unterschiedlichen Meinungen und Verhaltensweisen der Bevölkerung zu diesem Thema macht mir Sorge und ist für mich schwerlich nachzuvollziehen. Eine Impfung

plus Auffrischung wie immer wieder von der STIKO und dem Gesundheitsminister empfohlen bietet dem Einzelnen Schutz und zeugt von Verantwortungsbewusstsein anderen, hier besonders gefährdeten Menschen gegenüber. Bei jedem Erkrankten bemühen wir uns im Team um eine optimale Behandlung und hoffen auf einen guten Ausgang.

„Vermeiden Sie unnötige Kontakte und bleiben Sie gesund“ – dieser freundliche Satz unter vielen Informationsschreiben unserer Geschäftsführung hallt nach bei der Überlegung, mit wem ich mich in meiner Freizeit treffe, welche Kontakte sind mir wichtig und worauf mag ich verzichten. Treffen mit Kollegen anderer Kliniken und Zentren sowie berufliche Fort- und Weiterbildungen finden seit Bekanntwerden der Corona-Infektionen ausschließlich per Videokonferenz statt. Der Austausch neben dem offiziellen Programm ist somit leider verloren gegangen.

*Zeitenwende* für mich mit dem Thema Covid-19 hat zu vielen Veränderungen geführt und doch bin ich sehr zuversichtlich, dass wir lernen werden, mit diesem Virus zu leben. Es hat sich gezeigt, dass manches nicht so wichtig, ja sogar verzichtbar ist und wir wieder mehr auf Wesentliches und unsere Nächsten schauen. Ich glaube fest daran, dass wir alle positiv denkend mit gegenseitiger Rücksichtnahme und Wertschätzung diese Zeitenwende gut meistern werden.

**Marlies Holm**



**Kirchenvorsteherin  
Marlies Holm**

### MONATSSPRUCH DEZEMBER

**Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein, Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Junge leitet sie.**  
Jesaja 11,6

## Zeitenwende – was braucht es dazu?



**Stefanie Theivagt**

Es gibt so viele Themen in unserer heutigen Zeit, die uns Sorge bereiten, wo sich etwas ändern muss. Und welche Einstellung könnte uns da weiterbringen und unterstützen? Mir begegnete in einer wöchentlichen Mail-andacht im Folgenden abgedruckter Text aus

dem Evangelischen Gesangbuch Nr. 623. 1985 verfasst und topaktuell, wie ich finde. Daher heute an dieser Stelle das Gedicht von Jochen Riess und: glauben wir an die Kraft der Veränderung.

**Stefanie Theivagt**

Die Erde ist des Herrn.  
Geliehen ist der Stern,  
auf dem wir leben.  
Drum sei zum Dienst bereit,  
gestundet ist die Zeit,  
die uns gegeben.

Gebrauche deine Kraft.  
Denn wer was Neues schafft,  
der lässt uns hoffen.  
Vertraue auf den Geist,  
der in die Zukunft weist.  
Gott hält sie offen.

Geh auf den andern zu.  
Zum Ich gehört ein Du,  
um Wir zu sagen.  
Leg deine Rüstung ab.  
Weil Gott uns Frieden gab,  
kannst du ihn wagen.

Verlier nicht die Geduld.  
Inmitten aller Schuld  
ist Gott am Werke.  
Denn der in Jesus Christ  
ein Mensch geworden ist,  
bleibt unsre Stärke.

EG 623 | Text: Jochen Riess 1985

### MONATSSPRUCH JANUAR

**Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut.  
Genesis 1,31**

## Halbzeitbericht

Schon mehr als ein Jahr „Vikariat“ – die praktische Ausbildung zum Pastor – liegt jetzt hinter mir, und ich freue mich, dass ich bei Ihnen und euch in der Johannisgemeinde gelandet bin. Freundlich und interessiert wurde ich im Oktober 2021 im Gottesdienst begrüßt. Die Zeit seitdem ist schnell vergangen. Gerne lasse ich ein paar Stationen Revue passieren – wenn Sie möchten, lesen Sie mit!

Gleich zu Beginn des Kirchenjahrs, am ersten Advent 2021, durfte ich zum ersten Mal einen Gottesdienst leiten. Das war eine besondere Mischung aus Aufregung und Adventsstimmung. Auch wenn das Weihnachtsfest im letzten Jahr einigen Corona-Einschränkungen unterlag, war es schön: zuerst draußen in Hagen im Park – das Krippenspiel bei Schnee(regen) und mit weihnachtlicher Musik vom Posauenchor – und später auch drinnen in der Johanniskirche – spätabends nach dem Trubel des Heiligen Abends zur Ruhe kommen. Viele Nachtschwärmerinnen und Nachtschwärmer hatten sich auf den Weggemacht, und ich freue mich schon darauf, in diesem Jahr wieder die Christnacht in der Johanniskirche feiern zu dürfen.

Zum Dienst eines Pastors gehört es auch, vieles zu verwalten. Zum einen im geistlichen Sinne, nämlich die Sakramente. Mein erster Abendmahlsgottesdienst im Februar war da ein besonderer Tag. Damit verbunden ist in der Johannisgemeinde die Beichte – eine Tradition, die ich hier neu kennen- und schätzen gelernt habe. Zum anderen bringt die Arbeit auch eine Menge Papierkram und Gremienarbeit mit sich.

Von März bis Juni stand für mich die Schulphase des Vikariats auf dem Plan. Pastor\*innen sind berechtigt (manchmal auch verpflichtet), Religionsunterricht zu erteilen. Das durfte ich in der Grundschule Hagen lernen. Mit Abraham und Sara den Aufbruch wagen oder als

„Israel-Experten“ herausfinden, wie Menschen zur Zeit Jesu gelebt haben – das hat Spaß gemacht! Herzlich bedanke ich mich beim Kollegium der Grundschule Hagen, besonders meiner Schulmentorin Kerstin Hein, für die Begleitung und Unterstützung – und natürlich auch bei allen Schüler\*innen, die mich mit viel Energie und Neugier gefördert und gefordert haben.

Parallel dazu lag mein Schwerpunkt in der Kirchengemeinde auf dem Konfi-Unterricht. Ich bin beeindruckt, wie viele Menschen aus der Johannisgemeinde sich ehrenamtlich engagieren – u.a. in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Gerne erinnere ich mich an den wöchentlichen Lagerfeuerabschluss beim KU8 oder an die Konfi4-Kindergottesdienste in der Sporthalle. Und Ende September fuhr ich mit Pastor Kurzewitz und Team auf die Freizeit des neuen Konfi4-Jahrgangs in die Wingst.

Im Sommer 2022 durfte ich die ersten Kasualien übernehmen: Taufen, Beerdigungen und eine Trauung. Es ist etwas Besonderes an diesem Beruf, Menschen in so unterschiedlichen Situationen und Lebensabschnitten begleiten zu dürfen. Zudem übernehme ich gelegentlich Andachten – z.B. zum Wochenschluss in der Horstkapelle – und mache Besuche, etwa zu besonderen Geburtstagen.

Aber manches in der Gemeinde verpasse ich auch. Denn zwischendurch bin ich immer mal wieder für einige Wochen im Predigerseminar im Kloster Loccum, wo ich mit anderen Vikar\*innen zur theoretischen Ausbildung und zum gegenseitigen Austausch zusammenkomme.

In der ersten Halbzeit meines Vikariats habe ich viel erlebt. Dafür bin ich dankbar und freue mich, wenn wir uns schon begegnet sind – oder uns in der zweiten Halbzeit begegnen werden!

**Ihr/Euer Tobias Grotefend**



**Vikar Tobias Grotefend**



Dezember

03.12.	Samstag	17.00	Konzert Harfe Gesang	Duo Dulcis Margaritas
04.12.	2. Advent	10.00	Gottesdienst	P. Behr
		11.30	Familiengottesdienst, Kirche	P. u.Pn. Kurzewitz, Juniorkigoteam
11.12.	3. Advent	09.45	Beichte	
		10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Vikar Grotefend, Kirchenchor
15.12.	Donnerstag	vormittags	Adventsgottesdienst m. d. Pestalozzischule	P. Behr
18.12.	4. Advent	10.00	Gottesdienst zur Kirchweih, anschl. Kirchencafé	P. Wolff, P. Behr, P. Kurzewitz, Kirchenchor
24.12.	Heiligabend	10.00	Andacht, Haus Heidbeck	Vikar Grotefend
		11.00	Andacht, Johannisheim	Lektorin Kröncke
		14.00	Christvesper für Familien, Kirche	P. Kurzewitz, Team
		15.00	Christvesper mit Konfi4-Krippenspiel, Friedhofskapelle Hagen	P. Kurzewitz
		15.00	Christvesper mit Konfi4-Krippenspiel, Kirche	P. Behr
		16.30	Christvesper, Friedhofskapelle Hagen	P. Kurzewitz
		16.30	Christvesper, Kirche	P. Behr, Posaunenchor
		23.00	Christnacht, Kirche	Vikar Grotefend
25.12.	1. Weihnachtstag	09.45	Beichte	
		10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	P. Kurzewitz
26.12.	2. Weihnachtstag	10.00	Gottesdienst	P. Behr
31.12.	Altjahrsabend (Silvester)	17.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Vikar Grotefend

Januar

01.01.	Neujahrstag	10.00	Gottesdienst, Gemeindehaus	P. Behr
08.01.	1. So. nach Epiphantias	09.45	Beichte, Kirche	
		10.00	Gottesdienst mit Abendmahl anschl. Neujahrsempfang	P. Behr, P. Kurzewitz
15.01.	2. So. nach Epiphantias	10.00	Gottesdienst, Raum unter der Empore	Sup i.R. Voges
		10.00-12.00	Kindergottesdienst Konfi4, Gemeindehaus	P. Kurzewitz, Team
22.01.	3. So. nach Epiphantias	10.00	Gottesdienst, Raum unter der Empore	P. Kurzewitz
		10.00	Juniorkindergottesdienst, Gemeindehaus	Pn. Kurzewitz, Team
29.01.	Letzter So. nach Epiph.	10.00	Gottesdienst, Gemeindehaus	Lektorin Mohr

Februar

05.02.	Septuagesimä	10.00	Gottesdienst, Raum unter der Empore	P. Behr
		10.00-12.00	Kindergottesdienst Konfi4, Gemeindehaus	P. Kurzewitz, Team
12.02.	Sexagesimä	10.00	Gottesdienst, Raum unter der Empore	P. Kurzewitz
		10.00	Juniorkindergottesdienst, Gemeindehaus	Pn. Kurzewitz, Team
19.02.	Estomihi	09.45	Beichte, Gemeindehaus	
		10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	P. Behr
22.02.	Aschermittwoch	19.00	ökumenischer Gottesdienst mit den Chören aus Johannis und Heilig Geist, Kirche	N.N. (kath.), P. Kurzewitz
26.02.	Invokavit	10.00	Gottesdienst, Gemeindehaus	Lektorin Heise

Um Gas und Heizkosten zu sparen, wird die Kirche für Gottesdienste nur noch auf 12°C und für Konzerte auf 14°C geheizt. Außerdem finden Gottesdienste ab dem 1.1.2023 bis Ostern – wie schon in den Jahren vor Corona – in der Regel im Gemeindehaus bzw. im Raum unter der Empore statt.  
Taufen: 26.12.2022 (Kirche), 22.1.2023 (Raum unter der Empore), 19.2. (Gemeindehaus), 19.3. (Kirche), 9.4. (Kirche), 18.5. (auf der Kirchwiese), 25.6. (Kirche), 9.7. (Kirche), 13.8. (Kirche), 9.9. (Taufest am Elbstrand), 1.10. (Kirche), 19.11. (Kirche), 17.12. (Kirche)

## Für Kinder

**Bühnenfunken-Theatergruppe**

Für alle, die gerne Theater spielen wollen, in andere Rollen schlüpfen möchten, sich gerne verkleiden und zwischen 8 und 12 Jahre alt sind. Immer dienstags um 17.15, in Bützfleh auf der „Diele“ (Obstmarschenweg 343) Anmeldungen bei Matthias Schlüter:  
☎ 01520/9814508 📧 matthias.schlueter@evlka.de

**Sternsinger-Aktion**

Eine ökumenische Tradition in Stade. Kinder ab 6 Jahre können daran teilnehmen. Schade, wer es sich entgehen lässt, einmal im Jahr ein König, ein Engel oder ein Sternenträger zu sein ... Für Kinder und Jugendliche, aber auch für die begleitenden Eltern eine besondere Erfahrung, die Nachbarn und Senioren in unseren Seniorenheimen zu besuchen, den Segen Gottes zu bringen, dabei für notleidende Kinder zu sammeln und gleichzeitig große Freude zu bereiten – so bekommt das neue Jahr einen unvergesslichen Anfang! Der Aktionszeitraum liegt um den 06.01.23

Mehr Infos zum Sternsingen auf Seite 16

## Für Jugendliche

**Wir für uns (Jugendgruppe ab 13 Jahre)**

Ein Treffpunkt für alle, die nach Treffen auch nach der Konfirmation, nach der Flotte und nach Freizeiten suchen. 14-täglich, immer freitags (02.12.;16.12.22 und 27.01.; 10.02.; 24.02.23) von 17 bis 19 Uhr im Gemeindehaus Streuheideweg 22  
Anmeldung und Infos bei Kerstin Goldenstein

**Rampenlicht-Theatergruppe**

Für alle, die im Rampenlicht stehen wollen, etwas zu sagen haben, Lust haben zu improvisieren, sich gerne ausprobieren und mindestens 12 Jahre alt sind.  
Anmeldungen bei Matthias Schlüter:  
☎ 01520/9814508 📧 matthias.schlueter@evlka.de

## Für Teamer

**Weihnachtsfeier der Ev. Jugend**

am 22.12.22 ab 18 Uhr  
Der Vorstand der Ev. Jugend Stade und die Diakone wollen mit euch auf das vergangene Jahr gucken und – wie es sich gehört – ein paar weihnachtliche Stunden mit euch verbringen. (Wo wir uns treffen, wird auf Instagram bekanntgegeben.)

**JuLeiCa-Ausbildung**

27.01.-31.01.23 in Basdahl  
Du willst eine Jugendgruppenleiterkarte haben und bist mindestens 15 Jahre alt? Dann bist du bei uns genau richtig: In 5 Tagen erfährst du alles zum Thema „Wie arbeite ich mit und in einer Gruppe?“  
Infos und Anmeldungen bei:

Eileen Meyer und Alina Heitmann  
☎ 04141/7874250 📧 KKJD.Stade@evlka.de

## Für alle

**Rainbow-Gottesdienste**

Der etwas andere Gottesdienst für Jung und Alt, vorbereitet und durchgeführt von Jugendlichen im Alter von 14-19 Jahren.  
• 04. Dezember um 18 Uhr in der Markuskirche  
• 12. Februar um 18 Uhr in der Johanniskirche  
Verantwortlich: Kerstin Goldenstein und Team

**Für alle, die planen müssen:**

Die Termine der Freizeiten 2023:  
- Zeltlager I: 06.-15.07.23 (8-12 Jahre)  
- Zeltlager II: 18.-29.07.23 (12-15 Jahre)  
Kerstin u. Alfred Goldenstein  
- Schweden (eine Woche Kanutour/eine Woche im Haus): 13.-26.07.23 (13-18 Jahre)  
Matthias Schlüter u. Eileen Meyer

**Kontaktdaten:**

Kerstin und Alfred Goldenstein  
☎ 04141 609560  
📧 kerstin.goldenstein@evlka.de  
📧 alfred.goldenstein@evlka.de  
Eileen Meyer:  
☎ 01590 1959583  
📧 eileen.meyer@evlka.de  
Matthias Schlüter:  
☎ 04146 909894  
📧 matthias.schlüter@evlka.de  
Kreisjugendwartinnen:  
Alina Heitmann und Eileen Meyer  
☎ 04141 7874250  
📧 kkjd.stade@evlka.de

# Gebetswoche der Evangelischen Allianz Stade 2023

**Thema: Joy – damit meine Freude sie ganz erfüllt**

**So. 08.01. Eröffnungsgottesdienst**

dezentral in den beteiligten Ortsgemeinden  
Thema: Freude an der Schöpfung (Apg 14,17)

**Mo. 09.01. Gebetsspaziergang Freude an Jesus Christus**

19:00 Uhr; Treffpunkt bei St. Wilhadi

**Mi. 11.01. Männer-Gebetsabend Freude im Leid (1Kor 12,24–26)**

19:30 Uhr; Freie Ev. Gemeinde, Sachsenstr. 50

**Do. 12.01. Gemeinsames Gebet****Ewige Freude (Ps 126,4–6)**

nur: 10:00 Uhr; NEU: Ev.-luth. Johannisgemeinde, Sandersweg 69

**Fr. 13.01. Frauen-Gebetsabend Freude über die Erlösung (Lk 15,10)**

19:30 Uhr; Ev. Matthäus-Gemeinde, Hospitalstr. 19

**So. 15.01. Abschlussgottesdienst**

15:00 Uhr; Freie Ev. Gemeinde, Sachsenstr. 50  
Thema: Freude am Miteinander (Apg 2,46–47a);  
Predigt: P. Arlindo Kauffert

## 40 Jahre in der Johanniskita

Seit 1982 ist Erzieherin Silvia Graunke Teil der Johanniskita. Zu diesem besonderen Jubiläum gratulierten ihr Elisabeth Salzburg-Reymann als pädagogische Geschäftsführung des Kita-Verbands, Sylvia Scholz als stellvertretende Kitaleitung und Pastor Christian Kurzewitz für den Kirchenvorstand. Ihre pädagogische Arbeit, Verlässlichkeit und professionelle Zusammenarbeit sei bei Eltern, Kindern sowie im Team und in der Kirchengemeinde sehr geschätzt, betonten alle drei. „Eine so kompetente, treue und engagierte Erzieherin im Kita-Team zu wissen, sei einfach wunderbar“, waren sich alle einig.

sammenarbeit sei bei Eltern, Kindern sowie im Team und in der Kirchengemeinde sehr geschätzt, betonten alle drei. „Eine so kompetente, treue und engagierte Erzieherin im Kita-Team zu wissen, sei einfach wunderbar“, waren sich alle einig.

**Christian Kurzewitz**



Foto: Chiara Meyer

**v.l.: Elisabeth Salzburg-Reymann, Christian Kurzewitz, Silvia Graunke, Sylvia Scholz**





## Diese Instrumente suchen Spieler

**W**ir sind nagelneu und als Trompete und Flügelhorn im Tausch gegen alte Instrumente zum Johannis-Posaunenchor gekommen. Doch nun suchen wir Sie/Euch, um uns zu bespielen!

Der Posaunenchor benötigt dringend Zuwachs, denn die Altersstruktur rutscht stetig nach oben und es fehlen weitere Mitbläser, gerne auch jünger.

Die Gemeinde hat noch diverse weitere (auch tiefe) Instrumente, welche ausgeliehen werden können; speziell in den Unterstimmen Tenor und Bass ist Unterstützung hochwillkommen. Bei Bedarf kann auch ein Aus- bzw. Fortbil-

dungsangebot gemacht werden. Also: wer ein Blechblasinstrument spielen kann, früher vielleicht schon mal im Posaunenchor gespielt hat oder sich einfach nur dafür interessiert, ein solches Instrument zu erlernen und in netter Gruppe gemeinsam zu musizieren und die Gottesdienste musikalisch zu bereichern: Sprechen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie! Wir proben donnerstags 18.30 bis 20.00 Uhr in der Kirche.

Es wäre doch zu schade, wenn der Posaunenchor mit seinen 63 Jahren vorzeitig in den Ruhestand gehen müsste!

**Thomas Hoop**

## Dank an Thomas Hoop

**S**eit nunmehr 25 Jahren ist Thomas Hoop unser Posaunenchorleiter. So lange war nie ein Kirchenmusiker, ob haupt- oder nebenamtlich, bei uns in der Johannisgemeinde tätig. Ich bin schon seit fast 50 Jahren in Chor und Posaunenchor dabei, und mir hat es mit Thomas immer viel Freude gemacht zu musizieren.

Er hat immer viel investiert, sei es durch Auswahl der Musik oder Benachrichtigung per Mail, immer fühlte ich mich gut informiert. Außerdem ist die Qualität unserer Darbietun-

gen unter seiner Leitung erheblich gestiegen, wie ich meine.

Donnerstags um 18.30 Uhr ist ein unumstößlicher Termin: Probe des Posaunenchores – alles andere ordnet sich dem unter, es sei denn, man ist krank. Außerdem hat diese Gruppe von Bläsern hohe menschliche Qualität bei aller Verschiedenheit ihrer Mitglieder. Ich bin dankbar, einer solchen Musikgruppe angehören zu dürfen.

**Dieter Aldag**

## Spielenachmittag

**L**ona Kreher konnte in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum des Spielenachmittages begehen. Seit 30 Jahren organisiert und leitet



sie diese Runde, in der Menschen zusammenkommen, um miteinander mit Karten- oder Brettspielen einen unterhaltsamen Nachmittag zu verbringen. Eine wunderbare Gelegenheit, um für ein paar Stunden die eigenen oft nur als Einzelperson bewohnten Räume zu verlassen und gemeinsam mit anderen sich zusammenzusetzen und sich eben spielerisch auseinanderzusetzen. Für manche ältere Menschen in unserer Gemeinde ist das ein regelmäßiger und ganz wichtiger Termin in ihrem Kalender. Für Lona Kreher, die dies alles immer wieder vorbereitet und organisiert mit ihren 89 Jahren, übrigens auch.

**Wilfried Behr**

## Duo Dulcis Margaritas

**D**ie Zuhörer erwartet am **Samstag, 03.12.2022, um 17.00 Uhr** in der Johanniskirche ein zauberhaftes Programm mit vorweihnachtlichen Liedern und Klangperlen aus verschiedenen Ländern, meisterhaft arrangiert für Harfe und Gesang.

Die beiden Musikerinnen versprechen ein bezauberndes Konzert der Gefühle und entführen in herzerfrischende Klangwelten. Da wird gesungen von der Liebe, von Geborgenheit und Herzenswärme. Auch fröhliche und lustige weihnachtliche Lieder erfreuen die Gemüter und laden ein, den Alltag für einen Abend zu vergessen und sich ganz den lieblichen Klängen hinzugeben. Neben bekannten Stücken wie „Carol Office Bells“ aus der Ukraine und „Hallelujah“ von Leonard Cohen werden auch einige Solo-Stücke auf der Harfe erklingen, die

einladen zum Träumen und Genießen. Lassen Sie sich verzaubern von perlenden Harfenklängen mit Sylvia Reiß und der glockenklaren Stimme von Yulia Bünting.



**Sylvia Reiß (Harfe) und Yulia Bünting (Sopran)**



## Sternsinger

Auch in diesem Januar beteiligen wir uns mit den ev. Kirchengemeinden in Stade wieder an der Sternsingeraktion der katholischen Heilig-Geist-Gemeinde. Kinder und Eltern, die im Bereich der Johannismgemeinde beim Sternsingen mitmachen möchten, melden sich bei Pastor Kurzewitz (Tel. 62458). Die Sternsingerlieder werden vom 21.11. bis 19.12. immer montags von 17 bis 18 Uhr im

Kinderchor Klangfarben bei uns im Gemeindehaus, Sandersweg 69, unter der Leitung von Claudia Marquardt eingeübt. Am 6.1. um 10 Uhr beginnt das Sternsingen mit dem Aussendungsgottesdienst in der katholischen Kirche St. Josef. Abschluss der Aktion ist am 8.1. um 17 Uhr mit dem Gottesdienst in St. Cosmae.

**Christian Kurzewitz**

## Besuch aus Simbabwe

Im Oktober war erstmalig eine Delegation aus der Msiteli High School in Bulawayo bei uns in der Johannismgemeinde zu Gast. Drei Lehrer und drei Schüler aus Simbabwe haben jeweils an einer Konfi4- und einer Konfi8-Stunde teilgenommen und die Johanniskita besucht. Besonders eindrücklich war die gemeinsame

Gottesdienstfeier in der Johanniskirche. Die Johannismgemeinde beteiligt sich als Projektpartner an der neu gegründeten Schulpartnerschaft der IGS Stade mit der Msiteli High School in Simbabwe.

**Christian Kurzewitz**

Foto: Kerstin Hemker

## Erinnerungen an Liz Voges

Am 30. Juli dieses Jahres ist Liz Voges, die Ehefrau von Friedhelm Voges, der von 1979 bis 1994 Pastor der Johannismgemeinde war, in ihrer Heimat Edinburgh verstorben. Die beiden haben sich im Sommer des letzten Jahres auf den Weg gemacht, um einige Monate in Edinburgh und dann auch in Dublin zu leben und um dort kirchliches Leben mitzugestalten. Liz Voges sollte von dieser Reise nicht mehr nach Stade zurückkehren. Viele Menschen hier in Stade haben diese Nachricht mit großer Betroffenheit gehört. Sicher werden bei vielen dann auch persönliche Erinnerungen an sie lebendig geworden sein. Denn gemeinsam mit ihrem Mann hat sie sich damals in vielen Bereichen der Johannismgemeinde stark engagiert. An drei Bereiche soll hier besonders erinnert werden: Wenige Wochen nachdem das Ehepaar Voges in das Pfarrhaus im Sandersweg 69 eingezogen war, wurde ihr zweiter Sohn, Michael, geboren. Als Mutter zweier kleiner Kinder hat Liz Voges dann den Mini-Club gegründet, eine Zusammenkunft vornehmlich von jungen Müttern mit ihren kleinen Kindern. Es gab bis zu vier Treffen in der Woche mit unterschiedlichen Personen und einmal im Monat einen Elternabend, an dem dann auch über grundsätzliche Fragen gesprochen wurde und Liz Voges zugleich immer wieder etwas von ihrer christlichen Motivation deutlich machen konnte. Da-

mals entstand eine Tradition, die es übrigens noch heute gibt und unter der Leitung von Dagmar Böker fortgeführt wird. Ein maßgeblicher Anfang, der ebenfalls bis heute andauert, war dann einige Jahre später die Einführung des KU4-Modells, also eines ersten Konfirmandenjahrgangs während der 4. Schulklasse, durch das Ehepaar Voges. Auch bei diesem Format der Konfirmandenarbeit, bei dem Eltern den Unterricht mit einer entsprechenden Vorbereitung mitgestalten, hat Liz Voges intensiv mitgearbeitet und war für viele Jahrgänge prägend. Sie hat sich aber nicht nur religionspädagogisch engagiert, sondern auch sozial, und zwar ganz unmittelbar. Wenn beispielsweise Obdachlose an der Pfarrhaustür klingelten, wurde oft eine Tasse Kaffee gekocht und ein Butterbrot geschmiert. Darüber hinaus hatte sie ein so großes Herz, dass zu den Zeiten einige besonders auf Hilfe angewiesene Personen auch für eine Nacht oder gar einige Tage Unterkunft, Bewirtung und ein offenes Ohr für ihre Probleme unter ihrem Dach fanden. Das alles ist so ungewöhnlich wie bemerkenswert und erzählt von den Spuren, die Liz Voges in ihrem Leben hinterlassen hat. Die Johannismgemeinde und die Menschen, die in ihrem Umkreis gelebt haben und sich weiterhin an sie erinnern, haben ihr viel zu verdanken.

**Wilfried Behr**



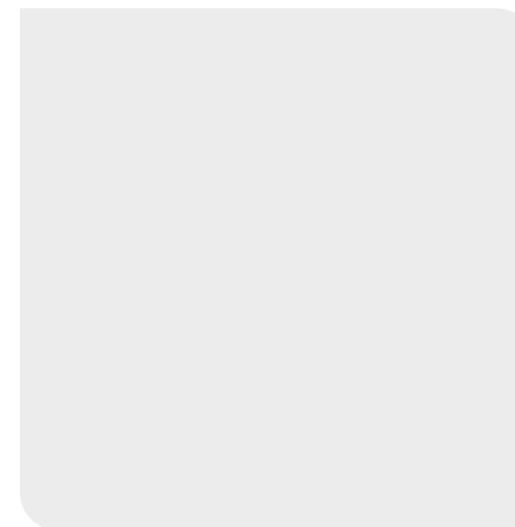
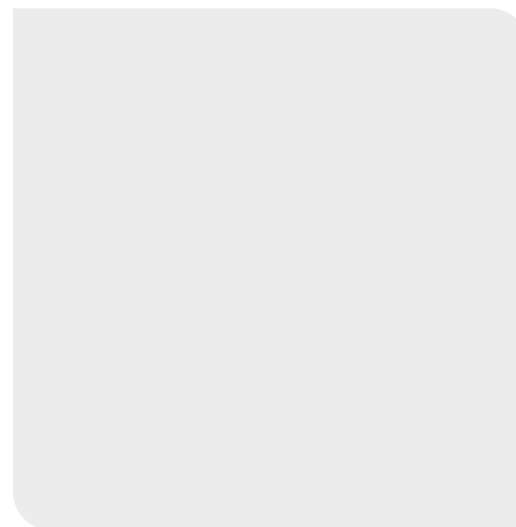
**Liz Voges**



## Tauffest am Elbstrand

Nach den Tauffesten vor der Johanniskirche (2017) und am Elbstrand (2021) haben wir im vergangenen September schon unser drittes Tauffest gefeiert. 16 Kinder und Jugendliche

aus elf Familien wurden in Abbenfleth am Strand getauft. Für den 9. September 2023 ist bereits ein weiteres Tauffest in Planung.



Fotos: Katharina Cotte-Ubben, Peter Friedemann





## Gruppen und Kreise

### Frauenstammtisch

1. Di. im Monat 19 Uhr  
Johannisscheune in Hagen Martina Groß, Tel. 68687

### DRK-Seniorentreff

Johannisscheune in Hagen 1. Mi. im Monat  
Marlies Wesner, Tel. 63621

### Bücherstube

Johannisscheune in Hagen  
Freitags 15-17 Uhr Inge Bardenhagen, Tel. 65073

### Miniclub für Eltern und Kleinkinder

Mo. + Do. 9.30 Uhr  
im Miniclubraum Dagmar Böker, Tel. 62949

### Junior-Kindergottesdienst

2 bis 9 J., s. S. 11  
im Gemeindehaus Junior-KiGo-Team  
Pastorin Dr. Nora Kurzewitz, Tel. 62458

### Konfi4-Kindergottesdienst

9 bis 12 J., s. S. 11  
im Gemeindehaus KiGo-Team  
Pastor Dr. Christian Kurzewitz  
Tel. 62458

### Kinderchor „Klangfarben“

im Gemeindehaus  
montags Claudia Marquardt, Tel. 0174-5200613  
800542, c.marquardt.stade@web.de  
(ca. 5-7 J.) 16.30-17 Uhr · (ca. 8-12 J.) 17.15-18 Uhr

### Posaunenchor

Do. 18.30-20 Uhr  
im Raum unter der Empore Thomas Hoop, Tel. 04144/2339600

### Chor der Johannisgemeinde

Mo. 20-21.30 Uhr  
im Gemeindehaus Tobias Zimmer, johannischor@gmx.de

### Bibelgesprächskreis (EEB)

1. + 3. Do. im Monat 10 Uhr  
im Gemeindesaal P. G. von Viegen, Tel. 513739

### Altenkreis im Johannisheim (EEB)

im Johannisheim Elke Tomforde, Tel. 04163/5672

### Seniorenkreis

im großen Gemeindesaal 3. Freitag im Monat  
Anmeldung 65406

### Spielenachmittag

2.+4. Freitag im Monat  
15 Uhr im großen Gemeindesaal Lona Kreher, Tel. 7791919

### Repair-Café

i.d. Regel 1. Sa. im Monat  
14.30 bis 17.30 Uhr Sabine Herrmann, Tel. 8075948  
Untergeschoss Gemeindehaus repaircafe-stade@gmx.net  
www.repaircafe-stade.jimdo.com

### Öffentliche Kirchenvorstandssitzung

i.d. Regel 2. Mi. im Monat, 18.30 Uhr

### Jugendtreff

Johannis-Crew Termine und Anmeldung:  
Insta Fabienne Heise  
fabienne\_heise@web.de  
10-16 J. jeden 2. Dienstag (ungerade KW), 18.00-19.30/20.30 Uhr  
Jugendraum, Untergeschoss Gemeindehaus

Redaktionsschluss: 20. Januar 2023

Umzugskartons kostenlos erhältlich im Gemeindebüro

## So erreichen Sie uns

### Pastoren

Dr. Wilfried Behr (1. Vors. d. Kirchenvorstands) ..... 6 29 06  
wilfried.behr@evlka.de

Dr. Christian Kurzewitz ..... 6 24 58  
christian.kurzewitz@evlka.de

### Stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstands

Martina Groß ..... 6 54 06

### Gemeindebüro

Sandersweg 69, 21680 Stade  
Susanne Welskopp ..... 6 54 06  
kg.johannis.stade@evlka.de  
Mo., Mi. u. Fr., 9 bis 11 Uhr, Mi 15.30 bis 17 Uhr  
www.stadtkirchen-stade.de

### Vikar

Tobias Grotefend, tobias.grotefend@evlka.de

### Diakone

Alfred und Kerstin Goldenstein ..... 60 95 60  
alfred.goldenstein@evlka.de u. kerstin.goldenstein@evlka.de  
Matthias Schlüter ..... 0 41 46-90 98 94  
matthias.schlueter@evlka.de  
Eileen Meyer ..... 0 15 90-195 95 83  
eileen.meyer@evlka.de

### Küster-Team

Dagmar Böker, Elke Richter ..... 6 54 06

### Kindertagesstätte Johannis

Thuner Straße 69, 21680 Stade  
Anja Pernak ..... 6 17 50  
kts.johannis.stade@evlka.de

### Johannisheim

Sandersweg 15, 21680 Stade  
Sylvia Balbuchta ..... 5 35 98 11

### Internet

Ute Kröncke ..... 6 89 28  
c.s.kroencke@t-online.de  
instagram.com/johannis.gemeinde.stade  
www.stadtkirchen-stade.de

## Bankverbindungen

### Johannisgemeinde

DE54 2415 1005 0000 0080 94

Bitte geben Sie bei Spenden an:

»Johannis Stade« und Ihren Verwendungszweck

### Stiftung der Kirchengemeinde Johannis zu Stade

DE54 2415 1005 0000 0080 94

Bitte geben Sie bei Spenden an:

»Stiftung der Kirchengemeinde Johannis zu Stade«

### Förderverein »Frischer Wind für Johannis«

DE53 2419 1015 1011 1034 00